

Statistischer Bericht

F II - m 3 / 04

Gemeldete Baugenehmigungen
in Thüringen
März 2004

Bestell - Nr. 06 207

Thüringer Landesamt für Statistik



Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: <http://www.tls.thueringen.de>
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Juni 2004

Heft-Nr.: 161 / 04
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis März 2004	6
 Grafiken	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2003 und 2004 - Anzahl -	7
2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2003 und 2004 - Veranschlagte Kosten -	7
3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2003 und 2004	8
4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2003 und 2004 nach Gebäudetypen	8
 Tabellen	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten Hochbau insgesamt 1995 bis März 2004	9
2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im März 2004	10
3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im März 2004	11
4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Hochbau insgesamt Januar bis März 2004	12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschosszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 Euro (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung. Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis März 2004

In den ersten drei Monaten des Jahres 2004 meldeten die Bauaufsichtsämter 1 808 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 0,2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Für diese Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 332 Millionen EUR veranschlagt (Januar bis März 2003: 360 Millionen EUR), davon 61 Prozent für den Wohn- und 39 Prozent für den Nichtwohnbau.

Mit den 1 808 erteilten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden u.a. 1 418 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis März 2003: 1 487) und damit das Vorjahresergebnis um 4,6 Prozent unterschritten.

Von diesen
1 418 Wohnungen sind
1 150 in neuen Wohngebäuden,
18 in neuen Nichtwohngebäuden,
250 durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
geplant.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 1 150 Wohnungen 6,4 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis März 2003.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern verringerte sich um 5,8 Prozent auf 878 Wohnungen. In neuen Zweifamilienhäusern stieg sie um 1,3 Prozent auf 160 Wohnungen an.

Bei Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen wurde mit 112 Wohnungen das vergleichbare Niveau des Vorjahres um 19,4 Prozent unterschritten.

Bei Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, lag das Ergebnis des ersten Vierteljahres 2004 mit 250 Wohnungen knapp über dem des Vorjahreszeitraums (+ 0,8 Prozent).

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 136 460 m² und lag damit um 4,5 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis März 2003.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 119 m² (Vorjahresergebnis: 116 m²).

Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 129 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 92 m² und im Geschosswohnungsbau 72 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt rund 156 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 4,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Pro m³ umbauter Raum sind 210 EUR (Januar bis März 2003: 211 EUR) und je m² Wohnfläche 1 146 EUR wie auch im Vorjahr an Baukosten geplant.

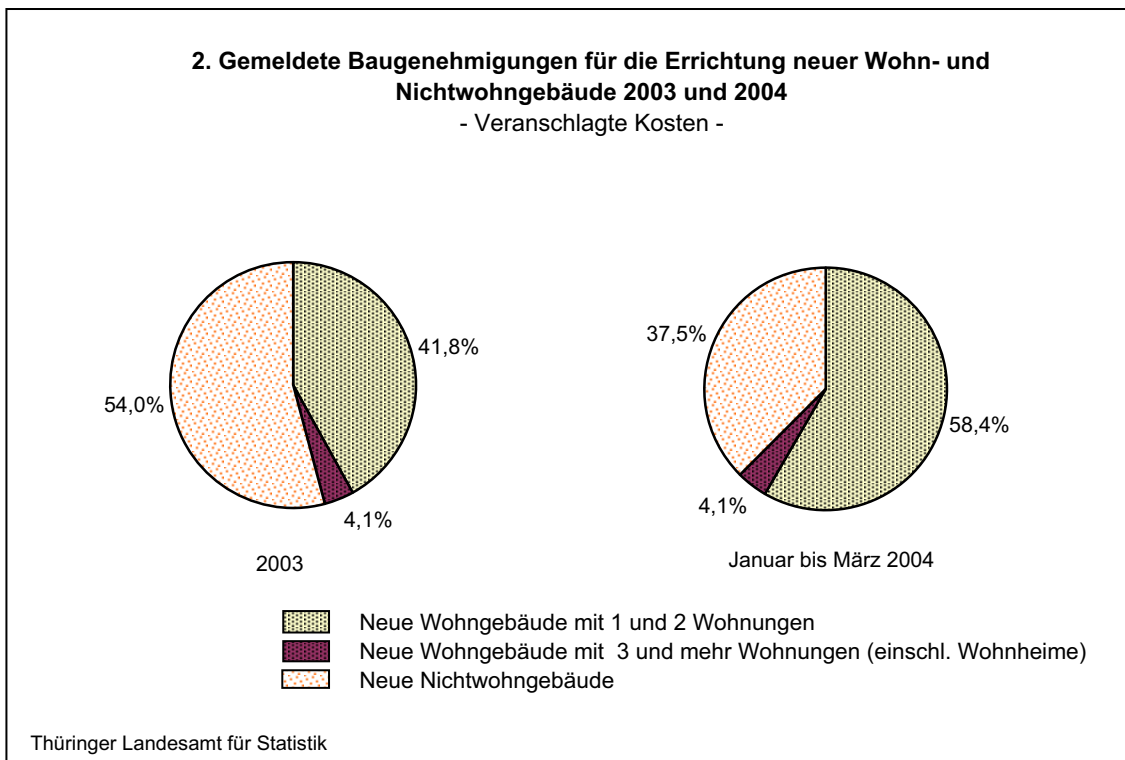
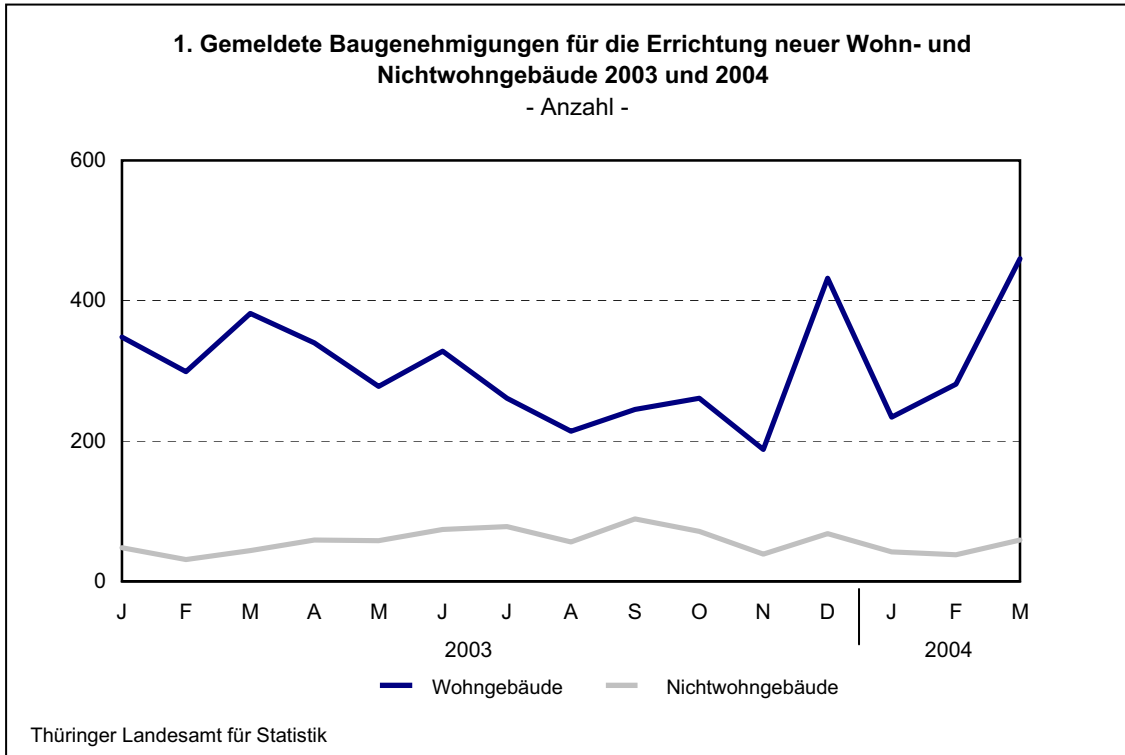
In den ersten drei Monaten des Jahres 2004 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 274 (Januar bis März 2003: 233) neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 136 950 m² zum Bau frei. Die Nutzfläche war somit um 14 520 m² oder 9,6 Prozent kleiner als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit gut 41 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude (Januar bis März 2003: gut 14 Prozent) sowie mit knapp 31 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude (Januar bis März 2003: fast 29 Prozent).

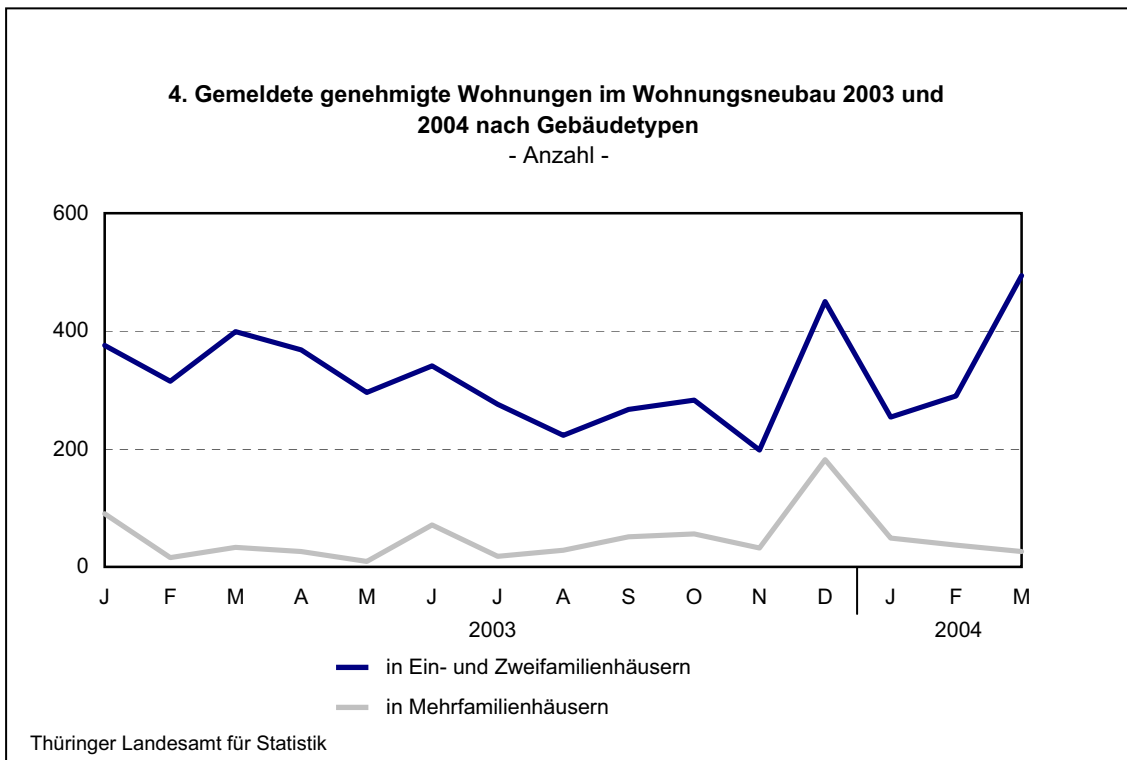
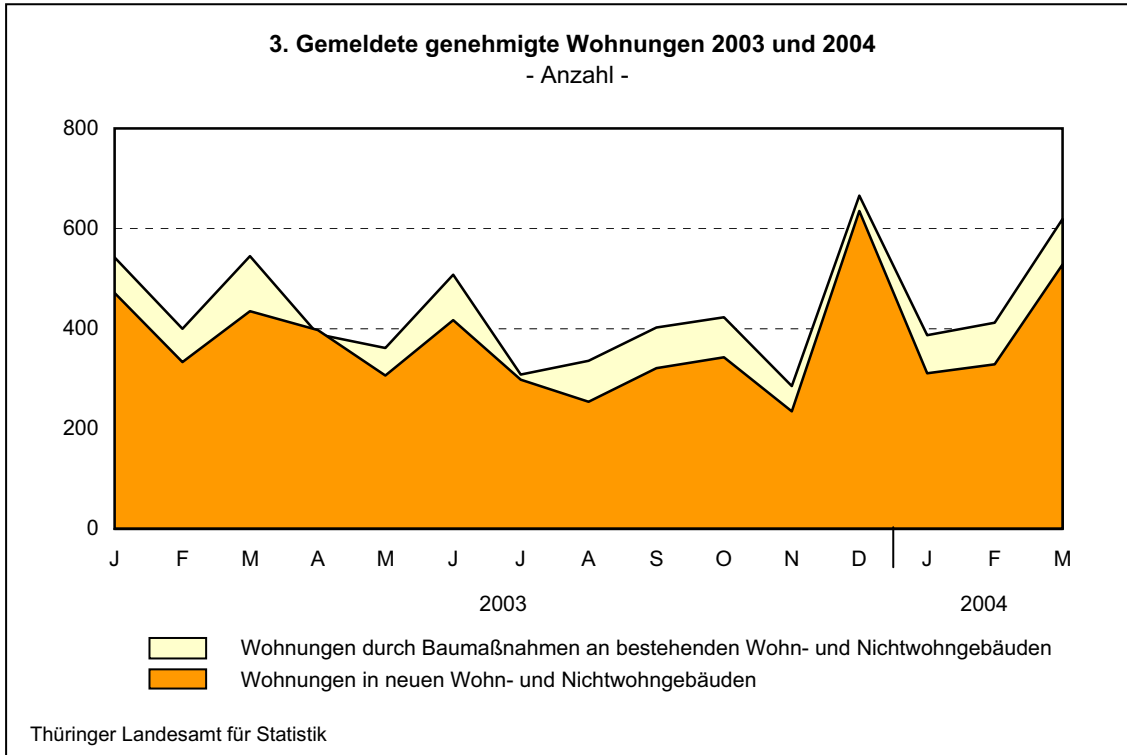
Die von den Bauherren auf 129 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um ca. 13,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Von Januar bis März 2004 wurden 139 neue Nichtwohngebäude genehmigt. Das war 16 Vorhaben mehr (+ 13,0 Prozent) als in den ersten drei Monaten des Jahres 2003.

Der umbaute Raum war mit rund 720 000 m³ um ca. 51 000 m³ kleiner als von Januar bis März 2003: (- 6,6 Prozent).

Die veranschlagten Baukosten lagen mit fast 94 Millionen EUR um 0,7 Prozent über dem Niveau des gleichen Zeitraums des Vorjahres.





2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten im März 2004

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	416	293	416	539	61 570
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	39	40	78	76	8 056
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	5	13	26	24	2 740
Wohnheime	1	-	4	60	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	693	598	3 526	91 938	460	346	520	639	72 366
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	11	37	142	2 800	3	8	17	15	1 595
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	3	2	5	200	-	-	-	-	-
Unternehmen	30	11	32	7 166	10	8	15	17	1 687
davon									
Wohnungsunternehmen	19	5	9	5 743	4	5	9	10	987
Immobilienfonds	1	1	4	125	1	1	1	1	125
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	10	5	37	1 298	5	3	5	6	575
private Haushalte	659	585	3 485	84 512	450	338	505	622	70 679
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	-	4	60	-	-	-	-	-

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im März 2004

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	3	- 15	3	1 615	1	3	5	-	570
Büro- und Verwaltungsgebäude	10	29	1	11 042	5	18	30	-	9 309
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	9	18	1	850	3	2	4	-	124
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude darunter	71	430	16	24 505	44	299	397	7	20 317
Fabrik- und Werkstattgebäude	17	119	-	8 029	9	57	87	-	6 462
Handels- und Lagergebäude	37	285	15	14 120	23	226	284	7	12 301
Hotels und Gaststätten	3	- 1	1	685	-	-	-	-	-
Sonstige Nichtwohngebäude	25	44	-	5 112	6	19	32	1	3 144
Nichtwohngebäude insgesamt	118	506	21	43 124	59	341	467	8	33 464
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	18	47	- 1	6 966	10	24	40	-	3 992
Unternehmen	63	429	8	31 131	35	296	396	1	27 477
davon									
Land- und Forstwirtschaft	7	34	-	1 368	3	26	20	-	859
Produzierendes Gewerbe	22	240	1	11 817	15	171	210	-	9 999
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	34	155	7	17 946	17	99	165	1	16 619
private Haushalte	34	25	14	2 829	13	17	27	7	1 425
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	5	-	2 198	1	3	5	-	570

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
				Anzahl	100 m ²				Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 m^{3}	Anzahl	100 m^{2}
1	Stadt Erfurt	110	45	103	116	16 523	69	46	74	90
2	Stadt Gera	59	174	25	42	15 393	32	19	36	38
3	Stadt Jena	73	33	90	96	15 959	36	44	82	74
4	Stadt Suhl	15	183	8	11	3 173	5	4	5	6
5	Stadt Weimar	33	17	34	43	5 310	20	17	26	32
6	Stadt Eisenach	20	6	14	17	2 337	11	8	12	15
7	Eichsfeld	144	78	117	162	18 956	81	75	100	131
8	Nordhausen	93	45	59	86	18 600	48	34	53	65
9	Wartburgkreis	117	38	97	121	16 195	72	52	76	97
10	Unstrut-Hainich-Kreis	64	38	46	63	8 595	33	27	37	51
11	Kyffhäuserkreis	63	122	49	54	17 279	29	21	34	39
12	Schmalkalden-Meiningen	135	119	111	117	21 377	64	44	69	82
13	Gotha	144	117	120	145	20 987	85	62	92	110
14	Sömmerda	78	25	61	72	10 944	42	27	46	48
15	Hildburghausen	52	23	41	56	8 009	29	23	29	40
16	Ilm-Kreis	102	146	69	72	45 809	48	34	62	62
17	Weimarer Land	75	37	37	57	8 002	27	21	30	40
18	Sonneberg	42	26	32	40	9 947	20	16	21	28
19	Saalfeld-Rudolstadt	102	69	72	94	16 381	59	43	64	79
20	Saale-Holzland-Kreis	47	46	41	50	9 637	36	24	39	47
21	Saale-Orla-Kreis	60	125	53	66	12 521	37	33	46	57
22	Greiz	131	154	80	114	20 925	66	46	71	89
23	Altenburger Land	49	24	59	56	9 165	26	24	46	46
24	Thüringen	1 808	1 688	1 418	1 748	332 024	975	745	1 150	1 365
	davon									
25	kreisfreie Städte	310	457	274	324	58 695	173	137	235	255
26	Landkreise	1 498	1 231	1 144	1 424	273 329	802	608	915	1 110
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis März 2003	1 812	1 784	1 487	1 817	360 228	1 029	776	1 229	1 428

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
März 2004**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Nutz- fläche 100 m²	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR	
	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m³	Woh- nungen Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 EUR						
9 908	69	46	74	9 908	4	16	40	5	2 779	1
4 091	32	19	36	4 091	3	127	159	-	5 947	2
10 195	31	23	34	4 810	4	13	26	-	1 682	3
744	5	4	5	744	2	.	.	.	.	4
3 517	19	13	20	2 837	1	.	.	.	.	5
1 679	11	8	12	1 679	1	.	.	.	.	6
14 765	79	70	87	13 680	5	3	7	-	252	7
7 220	48	34	53	7 220	7	16	27	-	8 707	8
10 611	72	52	76	10 611	5	2	4	-	256	9
5 582	33	27	37	5 582	4	15	25	1	1 210	10
4 117	28	20	31	3 992	6	43	114	-	11 022	11
9 847	64	44	69	9 847	14	36	58	6	3 370	12
12 929	85	62	92	12 929	10	65	92	-	4 321	13
5 908	42	27	46	5 908	7	16	26	1	2 257	14
4 806	29	23	29	4 806	3	4	9	-	535	15
6 919	46	32	52	6 449	15	75	102	2	26 476	16
4 209	27	21	30	4 209	7	28	27	-	1 065	17
3 609	20	16	21	3 609	4	9	13	-	4 527	18
9 130	58	42	61	8 926	8	17	31	-	1 362	19
5 414	36	24	39	5 414	2	.	.	.	.	20
6 739	36	30	40	6 199	7	102	112	-	4 265	21
9 419	66	46	71	9 419	18	93	133	2	8 172	22
5 026	22	15	23	3 272	2	.	.	.	.	23
156 384	958	699	1 038	146 141	139	720	1 064	18	93 766	24
30 134	167	112	181	24 069	15	162	233	6	11 735	25
126 250	791	586	857	122 072	124	558	831	12	82 031	26
163 698	1 011	721	1 090	152 649	123	771	1 257	10	93 159	27